

NATUR, PANORAMA UND GENUSS

Auf der Suche nach einem Urlaubsort, an dem sie genussvolles Mountainbiken und Entspannung kombinieren können, sind Anita und Bernd beim Durchblättern des «Mountain Bike Holidays»-Katalogs fündig geworden. Das Bikehotel Tauernblick in Bramberg befindet sich in der Salzburger Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern und eignet sich perfekt als Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Bike-Touren inmitten einer grandiosen Gebirgswelt.



An der Rezeption werden wir von Hotelchefin Maria mit einem überaus freundlichen Lächeln begrüßt. Wir fühlen uns von Beginn an pudelwohl – das war definitiv die richtige Entscheidung. Maria zeigt uns die umfangreiche Bike-Infomappe und bespricht mit uns Tourenmöglichkeiten für die nächsten Tage. Danach gibt es noch eine Führung durch die verschiedenen Bereiche des Hotels, wobei besonders das «Smaragd SPA» unser Interesse weckt. Der grosszügige Wellnessbereich mit Innen- und Aussenpool, Sauna, Dampfbad und vielem mehr ist genau der richtige Ort für ein regeneratives Nachmittagsprogramm, bevor wir morgen die erste Bike-Tour in Angriff nehmen.

Ausflug ins Habachtal

Die Tour in das naturbelassene Habachtal steht heute auf dem Programm. Ausser uns beiden, nehmen noch zwei weitere Pärchen an der gut 20 Kilometer und 600 Höhenmeter langen Fahrt in eines der klassischen Tauerntäler, die vom Salzachtal bis an die Gletscherriesen der Hohen Tauern reichen, teil. Reich an Mineralien sind alle diese Täler, doch im Habachtal findet sich ein in Europa einzigartiges Smaragd-Vorkommen. Mal sehen, ob wir einen dieser grünen Steine der Jugend und des Glücks finden können.

Am Radweg führt uns Maria, selbst ausgebildeter Mountainbike-Guide, ganz gemütlich in die Ortschaft Habach, wo der Anstieg am gleichnamigen Bach entlang beginnt. «Wir müssen nur diesen ersten steilen Aufschwung hinter uns bringen, danach geht es genüsslich durch das wunderbare Tal», motiviert uns unsere erfahrene Begleiterin, die genau weiss, welches Tempo sie uns zutrauen kann, ohne uns damit zu überfordern.

Tatsächlich zeigt sich nach den ersten schweisstreibenden Höhenmetern ein traumhaftes Tal in der typischen, von Gletschern geschliffenen Trogform, mit unerwarteten Ausblicken. Mächtige Schutthalden türmen sich an den Talrändern. Der Fichtenwald wird von Lärchen- und Zirbenwäldern abgelöst und weicht schliesslich einer offenen Almlandschaft. Die gut befahrbare Forststrasse endet an der Moaralm, die im uralten Blockbau aufgezimmert und mit Legschindeln eingedeckt, eine unverzichtbare Einkehrmöglichkeit darstellt. Wir lassen uns Buttermilch und Käse aus der eigenen Produktion schmecken und nehmen uns gleich noch ein grosses Stück davon mit nach Hause. Am Rückweg legen wir noch eine kurze Pause ein, um unser Glück beim Smaragd-Schürfen zu versuchen.

Tourenvielfalt in den Tauerntälern

Viele weitere Tauerntäler bieten sich rund um den Ausgangspunkt Bramberg als erlebnisreiche Mountainbike-Touren an. Das Hollersbachtal, die Sulzbachtäler, die bis an den Fuss des höchsten Berges Salzburgs, den Grossvenediger, führen, sowie das Krimmler Achental mit seinen berühmten Wasserfällen, die Touristen aus der ganzen Welt anlocken. All diese Touren haben eines gemeinsam – dem knackigen Anstieg am Beginn, folgt genussvolles Dahin-Radeln durch atemberaubende Landschaften, begleitet von herrlichen Panoramen, rauschenden Wildbächen und den Rufen der Murmeltiere. Wir möchten aber morgen die andere Talseite erkunden und selbstverständlich hält Maria auch hier die perfekte Runde für uns bereit. Zuvor heisst es aber noch entspannen und geniessen im Smaragdhof Tauernblick. Zunächst wird unsere Beinmuskulatur mit einer wohltuenden Massage gelockert, anschliessend verwöhnt ein ausgezeichnetes Abendmenü, mit regionalen Köstlichkeiten und Kräutern aus dem eigenen Garten, unsere Gaumen.

Gute Aussichten am Wildkogel

Um die Tour zum sogenannten Zweitausender, der die Grenze zwischen Salzburg und Tirol markiert, zu entschärfen, folgen wir Marias Empfehlung und nehmen die Unterstützung durch die Bergbahnen am Wildkogel in Anspruch. Dazu radeln wir der Salzach entlang flussaufwärts, um am Tauernradweg nach Neukirchen am Grossvenediger zu gelangen. Die nun folgenden 1200 Höhenmeter legen wir ganz entspannt und schweissfrei mit Hilfe der Gondel zurück. Oben angekommen, staunen wir über das grandiose 360-Grad-Panorama. Kitzbüheler Alpen im Norden, die sanften Pinzgauer Grasberge, die sich vom Gerlospass im Westen bis nach Zell am See im Osten ziehen und natürlich die beeindruckenden Gletscherriesen der Hohen Tauern, die im Süden über dem Salzachtal thronen. Dank der kraftsparenden Bergfahrt können wir diesen einzigartigen Ausblick in vollen Zügen geniessen. Bis auf eine winzige Gegensteigung geht es auf den folgenden acht Kilometern ausschliesslich bergab. Auf den gut präparierten Schotterstrassen bewegen wir uns durch die traumhaft schöne Landschaft talwärts und sammeln dabei in der Summe gut 700 Tiefenmeter. Um die Beinmuskulatur nicht gleich zu überfordern, kehren wir gleich am Beginn des Anstiegs an der urigen Baumgartenalm, die uns unsere Gastgeberin ans Herz gelegt hat, ein. Wir haben Glück und dürfen in der Schaukäserei bei der Käseherstellung, dem sogenannten «Kasn», zuschauen. Bergkäse und Pinzgauer Käse werden hier auf der

Baumgartenalm produziert. Selbstverständlich probieren wir auch beide Sorten – einfach köstlich.

Nun wird es aber Zeit, den Anstieg zum Zweitausender in Angriff zu nehmen. Nach etwa 300 Höhenmetern befinden wir uns knapp unter dem Stangenjoch. Hier könnten wir auf Tiroler Seite nach Kirchberg fahren, um dann über Westendorf und die Filzenscharte wieder zurück nach Neukirchen am Grossvenediger zu gelangen. Allerdings stünden uns dann noch gut 1000 Höhenmeter bevor – da bleiben wir doch lieber auf Salzburger Seite. Wir klettern also weiter, zunächst flach am Hang entlang, später steil hinauf bis wir den Gipfel des Zweitausenders erreichen und abermals vom genialen Panorama überwältigt sind.

Auch hier gibt es wieder die Möglichkeit, auf die Tiroler Seite zu wechseln und über das Gaujoch nach Kitzbühel zu fahren. Uns war nicht bewusst, dass der weltberühmte Skiort quasi um die Ecke liegt. Anita und mir reichen allerdings die bisher gemachten Höhenmeter, also machen wir uns auf den Weg Richtung Tal – und zwar auf der «richtigen» Seite. Die Abfahrt nach Mühlbach verläuft im oberen Teil auf einer Forststrasse, weiter unten über einen asphaltierten Güterweg. Anita, deren Fahrtechnik der meinen eindeutig überlegen ist, findet den, mit gelben Schildern markierten, Einstieg zum Wanderweg. Nachdem auch Bike-Spuren zu erkennen sind, beschliesst sie, diese Abkürzung unter die Stollen zu nehmen. Ein Blick auf die Karte zeigt, dass sie dabei immer wieder die Forststrasse kreuzt – somit treffen wir wohl immer wieder aufeinander. Ich rolle also zügig auf der bequemen Strasse hinterher und warte an den Kreuzungen auf meine Frau, deren Begeisterung sich mit jedem Abschnitt steigert. Am Ende scheint sich ihr Grinsen bereits von einem Ohr bis zum anderen zu ziehen. Im Tal, genauer gesagt in der Ortschaft Mühlbach, angekommen, trennen uns nur noch wenige Kilometer vom Hotel, die wir auf dem flachen Radweg zurücklegen. Maria hat mit ihrer Tourenempfehlung auch heute wieder voll ins Schwarze getroffen. Grossartige Landschaft, die idyllische Baumgartenalm und das, dank Liftunterstützung, deutliche Plus an Abfahrt – einfach genial.

Die Bike- und Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen. Die herrlichen Tauerntäler im Süden und der vielseitige Wildkogel im Norden, mit seinem wunderbaren Panorama und den Möglichkeiten für grenzüberschreitende Touren Richtung Kitzbühel und Kirchberg in Tirol, bieten Bike-Spass ohne Ende und lassen den Genuss keinesfalls zu kurz kommen.

MARTIN BUDWEISER

FOTOS: ZVG., MICHAEL HUBER, ERWIN HAIDEN, FERDINAND RIEDER



GUT INFORMIERT

Rad & Bike Pinzgau
www.bike-pinzgau.at
Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern
www.nationalpark.at
Bikehotel Tauernblick
www.tauernblick.at
Mountain Bike Holidays
www.bike-holidays.com